

der Firma HUMMAL, wo er Gipsmodelle und Schaukästen herstellte, aber auch diese Firma ging zugrunde. 1958 kam MAX FÜGE zur landwirtschaftlichen Zoologie der Universität Leipzig. Er fertigte hier vor allem Modelle in der landwirtschaftlichen Phytopathologie an und leitete die „Mäusezucht“ in der Fichtestraße für Prof. GEILER. 1973 ging MAX in Rente, arbeitete aber noch 3 Jahre bis 1976 weiter.

Im Jahre 1982, nach Leipzig zurückgekehrt, lernte ich die Fachgruppe Entomologie im Club der Intelligenz kennen. Von den „Alten“ war nunmehr Herr FICHTNER da (Wasserkäferspezialist), ansonsten alles neue Gesichter. Vorsitzender war ein junger Kollege, Herr SCHNEIDER, MAX FÜGE war wieder der „spiritus rector“. Da tauchte ein neuer Stern am Entomologenhimmel auf: Diplombiologe RONALD SCHILLER vom Naturkundemuseum. 1987 übergab MAX FÜGE, nunmehr in Ehren weißhaarig geworden, die Leitung der Fachgruppe Entomologie Herrn R. SCHILLER. Die Entomologen treffen sich fortan wieder im Naturkundemuseum.

Zum 90. Geburtstag wirkte MAX FÜGE auf uns, wie wir ihn immer kannten, frisch und munter, an allem interessiert, freundlich, aufrichtig, tolerant, zu Witzen immer aufgelegt. Einen Schlaganfall vor 2 Jahren hat er gut überstanden, voriges Jahr verlor er seine liebe Frau ELSE. Nun ist er einsam geworden. Im 10. Stock eines Hochhauses in der Straße des 18. Okt. wohnt er, er, der immer sich von früh bis spät in der Natur herumtrieb. Einfach und sauber ist sein Zimmer eingerichtet. An der Wand hängen Bilder, eines, wo er liebevoll seinen Steinkauz „Willy“ in der Hand hält, ein anderes, wo er einen Riesenleguan auf seinem Schoße streichelt. Er zeigt mir eine Pflanze, die er in der Zimmerwärme heranzog, die riesige runde Blätter entwickelt mit einem kunstvollen Muster darauf. Immer wieder betrachtet er liebevoll diese Blätter: „Es ist doch wirklich ein kleines Wunder, wie die Natur diese Lebewesen gestaltet!“, er, der Naturfreund, scharfe Beobachter, Pädagoge, Kulturfunktionär, Organisator, Bücherfreund, Diplomat und Sammler, hoch verehrt von seinen Schülern und Freunden.

Dr. Ludwig Schellhammer

Glückwunsch zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. WERNER EBERT

Ein 70. Geburtstag ist willkommener Anlaß, sich zu erinnern, zu danken und Glückwünsche zu übermitteln. Dies geschieht nun anläßlich des 24. Juli 1998. An diesem Tage feierte Herr Prof. Dr. WERNER EBERT seinen 70. Geburtstag.

Die Erinnerung ist vielfältig, hier soll nur an die enthusiastische Zeit des Anfangs erinnert werden, als der Jubilar als frisch gebackener Absolvent nach der Oberlausitz kam und hier einen gewaltigen Tatendrang entfaltete: Fachgruppen Entomologie wurden gegründet,



Oberlausitzer Entomologentagungen mit berühmten Gästen organisiert, eine neue Schmetterlingsfauna der Oberlausitz begonnen und das „Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde“ begründet.

Im Nachhinein bewundere ich seine große Leistung, aber fast noch mehr sein diplomatisches Geschick. Er stammte nicht aus der Oberlausitz und hat es dennoch verstanden, die „harten Köpfe“ zu vereinen.

Ich entstamme selbst der genannten Landschaft und kann seinen Erfolg verstehen: es war genau der richtige Zeitpunkt, ein Zusammenschluß lag in der Luft, und WERNER EBERT kam von außen, war also ein „neutraler Chef“

Er hat ein Stück Geschichte der Entomologie geschrieben, nicht nur in der Oberlausitz, auch wenn hier nur dieses Lebenskapitel erwähnt wird. Ausführlichere Würdigungen – die auch sein hervorragendes Wirken für den Bezirksfachausschuß Entomologie Dresden und als Vorsitzender des ZFA einschließen – sind andernorts erschienen, auch in den „Entomologischen Nachrichten und Berichten“ anläßlich des 65. Geburtstages.

Diese sehr persönlich gemeinten Sätze geschrieben aus dankbarer Erinnerung an eine Zeit des Aufbruchs - sollen nun überleiten zu sehr herzlichen Glückwünschen und den besten Gedanken für die kommenden Jahrzehnte!

B. Klausnitzer